



1861. "Wälder" des H. B. Jungbühnel beteiligt sich an dem gemeinlichen Gossentien vor der Bauhütte am 11. 11. 1861 um 6 Uhr abends im Saal der Bauhütte am 11. 11. 1861. ...

**Predigt-Anzeigen.**

19. Sonntag n. Trinitatis (18. Oktober). H. A. Braun. Vorm. 10 Uhr. ... St. Ulrich. Vorm. 10 Uhr. ... Domkirche (ref. Gemeinde). Vorm. 10 Uhr. ... Johanneskirche. Vorm. 10 Uhr. ...

von 8-9 1/2 Uhr. ... St. Marien. Vorm. 10 Uhr. ...

Uebel wohnst du die Eingangsporte neben der Friedhofswand. Wohnung freizugeben.

**Provincial-Nachrichten.**

**Raubmord bei Auerfurt.** w. Querfurt, 16. Oktober. In Obhausen wurde der 73jährige Handelsmann Friedrich Reineke gestern abend in seiner Wohnung ermordet aufgefunden. Er war als Einbrecher bekannt; nur durch das wiederholte Wehern seines Verdes im Stall war ihm amnestisch geworden, als man mehrere Tage vor ihm kein Lebenszeichen gehört hatte. ...

**P. Diestau, 18. Oktober. (Waterländischer Volksverein.)** Liebesgaben für die in Diestau, Brudorf, Zwintzhausen, Reintungel und Canena geborenen Munitionssoldaten. Die Munitionssoldaten ...

**W. Götten, 16. Oktober. (Der Herbstjahrmarkt)** findet am 25. und 26. Oktober statt. V. Götten, 12. Okt. (Gründung einer Jugendwehr.)

**W. Götten, 15. Oktober. (Unfällefall.)** Heute abend gegen 7 1/2 Uhr ereignete sich ein trauriger Unfallfall. Ein Müllwagen hat ein Hindernis an der Straße übersehen ...

**Wien, 15. Okt. (Eine Spende aus Amerika.)** Der Kaufmann Karl Böhler in New York, ein geborener Wiener und Besitzer der hiesigen Tortisegler, hat Justizrat Herrmann für die Pflege der Verwundeten sowie zur Bekämpfung von Angehörigen der Kriegsteilnehmer ...

**Stettin, 14. Okt. (Ausgetauscht.)** Schutzhauptmann Julius Scheffel hier, Mitglied der in französischer Gefangenenschaft gefangen war, ist gestern auf Urlaub bei seiner Familie eingetroffen. Er ist ausgetauscht worden und über die Schweiz in die deutsche Heimat zurückgekehrt. ...

**Rühen, 14. Oktober. (Der Bruder Ritter des Eijernen Kreuzes.)** Alle vier Brüder des jetzt als Kommandeur einer Truppen-Munitionskolonie im Felde lebenden bekannten Sportsmannes Ritter Alexander Netze in Rühen, Hulden-Oberleutnant Friedrich Netze, Artillerie-Leutnant Alexander Netze, Artillerie-Leutnant Gerhard Netze, Jäger-Leutnant Günther Netze, erhielten das Eiserne Kreuz.

**Jerbitz, 14. Okt. (Das Leben im heiligen Gefangenlager)** gestaltet sich mit jedem Tage interessanter. Es sind jetzt etwa 30 Baracken fertiggestellt. ...

**Magdeburg, 13. Oktober. (Nikolaus Nikolaevitch)** ausgehoben. Das Nikolaus, der Jar-Nikolaevitch, in Magdeburg lehrte zum Ehrenmitglied eines Kriegerevangeliums ernannt wurde, dürfte in weiteren Kreisen unbekannt gewesen sein. ...

**Eisenach, 13. Oktober. (Auf Veranstaltung des Großfestes von Sachsen)** wird von jetzt ab den deutschen Vorkriegern, die sich in den Thüringer Gefangenlagern befinden, die Möglichkeit der Annahme der dort wenig unentgeltlich gestattet, und gar viele benutzen diese Gelegenheit, um die berühmte Städte kennen zu lernen. ...

**Aus dem Leserkreise.**

(Wie die Verfeinerungen unter dieser Ueberschrift abgemittelt sind, so werden in dem 2. H. 2. des Prospektes in vollem Umfange der Eingehenden veranmündet.)

**Nicht ungerichtet sein.** Schon zu wiederholten Malen las man in den hiesigen Tagesblättern Aufsätze gegen die Verfeinerungen unter dieser Ueberschrift. ...

**Vom Nordfriedhof.** Seit Anfang August S. S. wird, wie ein Ankündiger der Friedhofsbewahrungsgesellschaft, in dem Nordfriedhof an der Berliner Straße geschlossen gehalten. ...

Diese Schließung wird vom Publikum tatsächlich als überflüssig und unangenehm empfunden, insofern von den Bewohnern des hiesigen und umliegenden Stadtteiles und denjenigen Teilen, die aus der inneren Stadt kommen. ...

Die Schließung wird vom Publikum tatsächlich als überflüssig und unangenehm empfunden, insofern von den Bewohnern des hiesigen und umliegenden Stadtteiles und denjenigen Teilen, die aus der inneren Stadt kommen. ...

**Kirchliche Verzeine.** Marienengemeinde, Junglingereien: Sonntag ab 8 Uhr Teilnahme an dem vaterländischen Abend in der Hohenkirche. ...

**Gotha, 15. Okt. (Kaufverkauft.)** Die am Hauptmarkt hier gelegene Hofapotheke ist für 560 000 Mark in den Besitz der Herren Beitz & Mühlert übergegangen.

# Kunst und Wissenschaft.

## Eine Erklärung Hodlers.

Prof. Eugen Sena veröffentlicht im Berliner Tageblatt folgendes Telegramm Ferdinand Hodlers an ihn: „Wenn ich den Genfer Protest unterschrieben habe, war es meine Pflicht, nicht gegen Deutschland, sondern einzig und allein gegen die Fortführung eines Kampfes zu protestieren, der würde das Ziel sein, wenn eine andere Stadt in Deutschland ein Wort sprechen würde. Bitte meine Unterschrift nicht anders auszulassen. Sie kennen meine lebhafteste Sympathie zu Deutschland.“

Seine Sympathie für Deutschland hätte Herrn Hodler veranlassen sollen, vor Abgabe seines Votums den Frieden und die Einheit unter „Barbarischen“ Verbänden nachzugehen. Beseitigt hätte ihn das veranlaßt, seinen Protest gleich an die richtige Adresse zu richten, nämlich an die französische.

## Ein neuer Protest Saint-Saens gegen Richard Wagner.

Der bekannte französische Komponist Saint-Saens, dessen Oper „Samion und Delila“ bisher im Spielplan aller deutschen Opernhäuser stand und der noch vor einem Jahre, als er ein Konzert in Berlin gab, förmlich in der deutschen Reichshauptstadt gefeiert wurde, veröffentlicht heute im „Echo de Paris“ einen Artikel, worin er heftig Laute darüber äußert, daß Wagner'sche Musik immer noch in Frankreich aufgeführt wird und den er mit folgenden Worten schließt: „Wären Sie einer berühmten „Opéra“ in Paris, so würde ich Sie bitten, die Wagner'sche Musik nicht mehr aufzuführen.“

Saint-Saens erklärt, daß er einer der ersten war, die die neue Kunst bei ihrem Entstehen verteidigten, daß er aber, wie seine „Portraits et Commentaires“ beweisen, niemals ein fanatischer Anhänger der Wagner'schen „Mélodie“ war. Er argumentiert weiter, daß die Wagner'sche Musik die Seele des Volks ausdrückt, ein schließliches Mittel zu befragen, daß Wagner's Musik seit 10 Jahren „einem erleuchteten Volke aufzudrängen“ worden ist, um Schaden der französischen Komponisten. Die Operette ist „L'Amant de la Femme“, das Ballet „Le Ballet de la Vierge“ haben, wie er sagt, die Werte von Wert, die Richard Wagner und Wagner, dessen Werke die „Suite française“ heute, aus dem Bewußtsein geschlagen. Saint-Saens stellt weiter die Frage:

„Wie kann in Frankreich noch immer eine Musik Anfang finden, die von Deutschland als Verödung seines nationalen Genies betrachtet wird? Frankreich darf nicht vergessen, daß Wagner den ersten Schritt machte, die in viele Frauen und Kinder hineingeworfen hat, die Entzifferer bombardierte, die Kathedrale zerstörte und die ihren Fuß gegen alles, was französisch ist, ausgeprochen hat.“

Niemand in Deutschland hat einen „Sach gegen alles, was französisch ist“ ausgesprochen. Wir bemitleiden vielmehr Frankreich, das es sich zum Opfer für Wissen und Entzifferer gemacht hat. Wenn ich die Franzosen der Schönheiten Wagner'scher Kunst bezaubert wollen (nebenbei gesagt: der „Barbare“ brachte in diesem Jahre der Großen Oper in Paris die höchsten Einnahmen, die sie seit Jahrzehnten hatte), so ist das ihre Sache. Sie werden dabei verlieren, während wir gar nichts einbüßen, wenn wir in Zukunft die Samion-Oper von Saint-Saens nicht mehr auführen, nachdem er sich der Front unserer Verbündeten angeschlossen hat...

Sans Déeser 4 Am 23. September ist in den Argonen der Kaiser Sans Déeser den Helveticen gestorben. Er war einer der meistverehelichten jüngeren Kaiserlichen Wägen, ausgestattet durch ein literarisches Talent und sehr gewohntes materielles Können und ein hartes, festes Temperament. Seine vielseitige, an edlen Leben reiche, farbenreiche Malerei ist bekannt aus zahlreichen Ausstellungen im Kunstverein sowie in der Gesellschaft, deren Mitglied er war. Sans Déeser, der im 35. Lebensjahre, erkrankte, seine erste künstlerische Ausbildung bei dem Bildhauer und lernte bei Ludwig Richter, dann an der Münchener Kunstakademie malen. Seine erste Arbeitstafel und sein künstlerischer Ernst förderten ihn. Seit einem Jahre war der Kaiserliche Lehrer an der Stuttgarter Kunstschule tätig.

Prof. Glafel gefallen. Nach dem 2. H. ist der langjährige Mitarbeiter des Prof. Kern, des Erfinders der Fernphotographie, Prof. Glafel, gefallen.

Ein Kriegsenstatistik-Instanz von Klambund. Unser Münchener Theaterkorrespondent schreibt uns: „Unser „Kammertheater“ haben eine aktuelle Aufführung gehabt. „L'Opéra de la Liberté“, die Komödien von G. Labrun. Sie haben die Freiheit im Wort aus Kleins, Hermannsstadt, das man sich auch von jeder Art auf mehrere Art unterhalten darf. Auf diese Entschädigung muss man sich die letzte Einakter, „Der letzte Kabaan“ anzuordnen machen. Er spielt in Bordeaux, in dem bekannten Lokal, in dem es trotz Frankreichs Sorgen famos besetzt. Der Komiker ist selber vorhanden und der banerliche Komiker, der für einen gewissen General genommen wird. Im ganzen ist das ein billiger Kabarettstück, den der zweite der drei Komödienten erhebt über: „Tommy Mims“, das ist eine Belustigung der

snaffigen Aufmerkungen. Hier hat Klambund sich gehalten. Der dritte der drei Einakter heißt „Klambund marschieren“. Das ist eine Szene nach dem Muster der Gottlichen Bilder aus der Zeit: Die Wollherdung des Jaren in einer russischen Schmiede. Hier ist der dritte Einakter am Werk, genaugen... Das Institut, nahm die drei aktuellen Reaktionen mit vielem Vergnügen auf.

# Letzte Depeschen.

## England auf einen deutschen Angriff gefaßt.

Der militärische Mitarbeiter der „Times“ schreibt: Jetzt, da der Krieg seinen Höhepunkt erreicht, muß man gewärtig sein, daß alle Truppen Deutschlands in den Kampf geworfen werden und daß die deutsche Flotte nicht länger unversenkbar bleiben wird. Wie möglich gefaßt sein, daß wir in unserer Heimat angreifen werden können und diesen uns nicht in die Hände fallen lassen, wir könnten überhaupt nicht gegenseitig einen solchen Angriffs werden, da dieser doch zu nichts führen würde.

## Belgische Flüchtlinge in England.

„National Tidende“ meldet aus London: Fortgesetzt kommen noch belgische Flüchtlinge in England an. Es sind nun insgesamt etwa 100 000 Personen. Tausende von Soldaten sind geflohen angekommen. König Albert will bei der Armee bleiben. Die Königin weigert sich, ihn zu verlassen.

Deutsche Fliegerbomben in französischen Hauptquartier. Am 16. Oktober. Während eines Besuchs in Toffres Hauptquartier war ein deutscher Flieger eine Bombe herab, die in der Nähe von Toffres und Toffres niederfiel. Der deutsche Flieger wurde von einem französischen Verfolger und niedergebissen.

Englands Spindel jetzt in Dienste Russlands. Konstantinopel, 16. Oktober. Admiral Laswari Effiar bestreitet, daß der frühere Kommandant der türkischen Flotte Admiral Kumpus in der russischen Schwarzmeerflotte Dienst genommen hat. Die Nachrichten in den türkischen Kreisen einen lächerlichen Einbruch und trägt dazu bei, die lebhafteste Verurteilung gegen England zu verhängen.

Perlen wird durch den Krieg gewinnen. Der frühere perische Außenminister Prinz Mirza Mirza ist hier eingetroffen. In einem Blatte wird eine Unterredung mit dem Prinzen veröffentlicht, der unter anderem sagte, sein Land wurde unter dem jetzigen Sach große Fortschritte, das Budget ist in Ordnung gebracht. Für Reparaturen in Perlen ist vor allem Geld nötig; man plane daher den Abschluß einer Einleihe. Die Regierung werde auch Steuern einführen; bisher seien nur Zölle erhoben worden. Die Bemühungen des Schahs, zu herzlichen Beziehungen mit der Türkei zu gelangen, seien von Erfolg gekrönt gewesen. Perlen werde bald über eine reguläre Armee von 30 000 Mann verfügen. Das Land werde durch den gegenwärtigen Krieg sehr gewinnen.

Erdruß in Panamakanal. Panama, 16. Oktober. Ein erheblicher Erdruß bei Colaba hat die ganzen Werke im Kanal unterbrochen. Einige Schiffe sind nicht imstande, die Durchfahrt zu woffenden.

(Wiederholt, da nur in einem Teil der Auflage enthalten.)

Kämpfe an der elassischen Grenze. Die Belagerung von Belfort. Aën, 16. Oktober. Wie die „Aën. Stg.“ über Zürich erzählt, werden von der elassischen Grenze her neue Kämpfe gemeldet, die offenbar im Varatal stattfinden und deren Mittelpunkt die österreichischen französischen Stellungen bei Sept sind. Man erwartet auf französischer Seite die baldige Belagerung von Belfort.

**Geschäftsverkehr.**  
Brauchen Sie viel Kohlen? zur Heizung Ihrer Wohnung? Dann haben Sie wahrscheinlich einen Dien, der die Kohle so schnell verbrennt, der den Schornstein nicht heizt der Wohnung. Winters Germanen Patent-Dauerbrand-Sparfen, nutzen die Kohle voll aus und verbrennen sie langsam, hind also die parfamisten Dellen. Dabei 1 000 000 im Gebrauch. Günstig bewährt! Brennen jede gute Dauerbrandkohle, auch Koks. Sparen viel Geld. Bitte lassen Sie sich das praktische, barbare Densystem „Germanen“ mit der Firma De o n h e r d e s u l e i e r t e r, Gr. Ulrichstraße Nr. 18/16, der höchsten Verkaufsstelle, erklären, oder verlangen Sie die aufhängenden Druckdriffen.

## Kalifischer Witterungsbericht.

	15. Oktober	16. Oktober
	11 Uhr abends	7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	757.7	757.6
Thermometer Celsius	10.3	5.7
Rel. Feuchtigkeit	88	87
Wind	61	20/61

Maximum der Temperatur am 15. Oktober: 12.3 °C.  
Minimum in der Nacht vom 15. Oktober zum 16. Oktober: 4.1 °C.  
Niederschläge am 16. Oktober: 7.0 mm morgens 0.0 mm

## Handel, Gewerbe und Verkehr.

**Berliner Börseinstimmungsbericht.**  
Berlin, 16. Oktober. Die Meldungen vom Kriegsgeldmarkt legen dafür, daß die Buertheit der Börse nicht auf den allfälligen Ausgang des Krieges seine Entscheidung erfährt. Fast das ausschließliche Gesprächsthema bildet die Erörterung der Vorschläge zum Abbau der schwebenden Engagements. Vielfach reate die große Zustimmung, weil in dem Verlangen einer breiten Eingangsabnahme eine große Stärke erblickt wird, da der zur Auszahlung des Einzahlens verpflichtete Bankier nicht mit Sicherheit darauf rechnen können, von seiner Staatsbank die betreffenden Beträge zu erhalten. Eine Beschränkung des Börsevertrauens in dieser Angelegenheit soll dem Vernehmen nach durch Antons nächster Woche erfolgen. Auf der Börse waren Gerüchte im Umlauf, — In Banknoten fanden Umrisse zu getrienen Preisen statt.

**Getreidebericht.**  
Berlin, 16. Oktober. Weizen, Ino, feiner, 238—242; Roggen, Ino, feiner, 225—230; Hafer, neuer feiner, Ino, feiner, 219—224; mittel, Ino, 215—218; Mais, Ino, feiner, 242. Bericht: Es lagen heute größere Kaufordere aus verschiedenen Gegenden Deutschlands vor und da andererseits das Angebot immer noch gering war, sozen die Preise für Lokalgroße unverändert fest. Wetter: bedeckt.

**Konkurs.** Mehr das Vermögen der Firma Paul Glunder Nachf., Holzlage und Hohenfeld, Holzhandlung an pro und Kittenfabrik in Orlamünde, wurde das Konkursverfahren eröffnet.

**Mähdrescher- und Mühlenbauanstalt G. Luther, A.G. Braunschweig.** Die Bilanz weist für das Geschäftsjahr 1913/14 240 359 M. (i. V. 245 711) Aufwendungen und Genaufwendungen der im Ausland entfallenden Verluste einen Nettogewinn von 279 026 M. (253 295) auf. Von dem nach Dividende der beiden Aktionärsvereine mit 25 765 M. (76 211) verbleibenden Nettogewinn der Generalversammlung vorgeschlagen, 17 000 M. dem Aktionären und Arbeiter-Unterstützungsvereine zu übergeben. Sichtlich für die Vermehrung des abrichtelbaren Nettogewinns von 225 258 M. (253 295) wurde beschloffen, der Generalversammlung vorzuschlagen, mit Rücksicht auf den Kriegszustand von einer Dividendenverteilung abzusehen und stat dessen 200 000 M. einem besonderen Mittelfonds für kriessgeforderte Auslandschäfte zu überweisen, sowie die restlichen 25 258 M. (21 341) auf neue Kapazitäten vorzutragen (i. V. 6 Bros. 2 Inden). Die Generalversammlung wird Mitte November in Braunschweig stattfinden.

## Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.)

Stelle und Unstr.	14. Okt.	15. Okt.	16. Okt.	17. Okt.	18. Okt.	19. Okt.	20. Okt.
Ähren							
Nebra, Oberpegel	+2.06	+2.04	2				
Unterpegel	-1.36	-1.36					
Weissenfels, Oberpegel	+2.44	+2.44					
Unterpegel	+0.28	+0.24	4				
Trotha, Unterpegel	+1.84	+1.78					
Alsbleben, Oberpegel 11.	+2.41	+2.40	1				
Unterpegel	-1.34	-1.28	6				
Bernburg, Unterpegel	-1.48	-1.02	4				
Calbe, Oberpegel	-1.51	-1.21	3				
Unterpegel	+0.63	+0.56	7				

# Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft

Filiale Halle a. S. Poststrasse 12. Fernsprecher Nr. 1382, 1383, 1692.

## Amthliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Für die Prüfung von Heilischschauern, welche im November d. J. in Halle abgehalten ist, habe ich Termin auf  
**Dienstag, den 24. November d. J., vorm. 9 Uhr,**  
anberaumt.

Zur Prüfung dürfen nach § 3 der Prüfungsordnungen nur zugelassen werden männliche Bewerber, die  
1. das 20. Lebensjahr vollendet und das 50. Lebensjahr nicht überschritten haben,  
2. förmlich tauglich, insbesondere im Vollbesitz ihrer Sinne sind,  
3. mindestens 4 Wochen lang einen theoretischen und praktischen Unterricht in der Schlichtung und Heilungsbau in einem der Schlichtungs- u. Halle, Göttingen, Weissenfels oder Naumburg genossen haben.  
Ausnahmsweise dürfen Bewerber zugelassen werden, welche das 20. Lebensjahr noch nicht vollendet oder das 50. Lebensjahr bereits überschritten haben.  
Die Gesuche um Zulassung zur Prüfung sind in Halle, Weissenfels, Göttingen und Naumburg durch die Heilungsbauämter, im übrigen durch die Landräte an den Vorsitzenden der Prüfungskommission hier zu richten.  
Halle, den 5. Oktober 1914.  
Der Regierungs-Präsident.

## Bekanntmachung.

Im Wege der Versteigerung sollen Erd- und Wasserarbeiten für die Friedhofstraße, den Friedhofplatz und die Albrechtstraße vergeben werden.  
Anbote sind bis  
**Sonntag, den 17. Oktober, vormittags 12 Uhr**  
reichlich und mit entsprechenden Aufschrieben versehen an die unterzeichnete Verwaltung unterlagen 12 einzureichen, wofür die Bedingungenanschläge und Bedingungen gegen eine Gebühr von 2 Mark entnommen werden können.  
Halle, den 13. Oktober 1914.  
Die Verwaltung der öff. Gas- u. Wasserwerke.

## Revision der Quittungskarten.

Unter Hinweis auf die vom Vorstande der Landes-Verkehrs-Verwaltung, Halle, erlassenen Kontrollvorschriften vom 22. April 1904 wird bekannt gemacht, daß der Unterzeichnete die Entrichtung der Beiträge im hiesigen Stadtbüro kontrollieren wird, und zwar:  
**Dienstag, den 20. Oktober: Mansfelderstraße.**  
**Mittwoch, den 21. Oktober: Große Klausstraße.**  
**Freitag, den 23. Oktober: Albrechtstraße.**  
**Sonntag, den 24. Oktober: Bernburgerstraße.**  
**Mittwoch, den 28. Oktober: Bettendorferstraße.**  
**Donnerstag, den 29. Oktober: Ernstus- u. Stephanstraße.**  
**Freitag, den 30. Oktober: Klamm- und Klosterstraße.**  
In diesen Tagen sind die Quittungskarten mit Freizugsbewilligungen, Dienst- und Arbeitsbücher, Wohnlisten, sowie Hauptkassenausweise, die ergeben, zu welcher Klasse jeder der Verkehrten hierin, in den Meldungsraum, sonst in der Wohnung zu holen.  
Sowohl Arbeitgeber wie auch beschäftigter Verkehrsbesitzer haben bei der Revision anzuwesend zu sein. Können sie bei Beschränkung sich nicht durch eine erwählene, mit dem Arbeits- und Wohnverhältnissen der Verkehrten betragende Person vertreten lassen, so haben sie die Quittungskarten inselbst am Sonnabend bis 3 Uhr vormittags in meinem Bureau hier selbst, Weberauer Straße 41, niederzulegen.  
Halle, den 15. Oktober 1914.  
Der Kontrollbeamte der Landesverkehrsverwaltung: Sachsen-Anhalt.  
Schn.

## Bekanntmachung.

Der Bezirksförstereibeamte Herr Panitzsch ist aus dem Seeresdienst entlassen worden und hat seinen Rechtsbesitz wieder übernommen.  
Der Bezirksförstereibeamte Herr Voigt wohnt Streibergstr. 3, der Bezirksförstereibeamte Herr Raabe Stra. 29 11 und der Bezirksförstereibeamte Herr Ruff Bäckerstr. 5.  
Halle, den 14. Oktober 1914.  
Die Polizeiverwaltung.

## Bekanntmachung.

Unter dem Rindviehbestande des Gutsbesitzers Gustav Schöller in Gurohof ist ein schwarzes, blaues, Kinnenscheide ausgebrochen. Das Gensuchgeß ist geneigt worden.  
Halle, den 14. Oktober 1914.  
Die Polizeiverwaltung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Gehalt im Monat Mai und Juni 1913 verfallenen und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 45 561—52 999 tragen und über welche die Pfandheime in braunem Druck ausgestellt sind, wird  
**Dienstag, den 10. November d. J.,**  
und an den darauf folgenden Tagen im Auctionsal des Reichsbankes, an der Marienstraße 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 10 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.  
Es kommen Leihenscheine aller Art, löstliche Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Uhren usw., ferner Betten, Kleid- und Bettwäsche, Schuhschwe, neue und getragene Kleidungsstücke und verfallene andere Sachen zum Verkauf.  
Einschlägen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 9. November 1914 statt, worauf das detaillierte Publikums-Bekanntmachung gemacht wird.  
Halle, den 16. Oktober 1914.  
Der Versteher der Stadt Halle.

## Bekanntmachung.

**Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen**  
Halle a. d. S., Magdeburg.  
Martinsberg 10., Kaiserstraße 22.  
Creditleihung, An- und Verkauf von Wertpapieren. Annahme und Verrechnung von Depotsiegeln.  
Ausführung von Bankgeschäften aller Art mit Jedermann.  
Annahme offener und geschlossener Depots. — Privat-Tresors.  
**Amthliche Hinterlegungsstelle.**

